



# GOLF & NATUR

## Projekt Lebensraum Golfplatz – Wir fördern Artenvielfalt ist in vollen Gange

Der DGV und der BWGV haben eine engere Zusammenarbeit mit dem Baden-Württembergischen Umweltministerium beschlossen, um ihr Engagement zum Erhalt der biologischen Vielfalt zu erweitern. „Golf fördert die Biodiversität“ ist das gemeinsame Projekt überschrieben, von dem sich die Partner einen spürbaren Nutzen für die Artenvielfalt im Land sowie Signalwirkung für Golfanlagen in anderen Bundesländern erhoffen.

Der Golf Club Ulm e. V. hat sich 2011 dem Umweltprogramm „Golf & Natur“ des Deutschen Golfverbandes (DGV) angeschlossen. Nachdem im Jahre 2012 die Zertifizierung in Bronze erfolgte, wurden wir 2013

mit dem Silber-Zertifikat ausgezeichnet. Am 9. Dezember 2014 kamen erneut die Auditoren nach Ulm und am Ende des Tages konnten wir uns – als 55. Golfclub des DGV – über die Zertifizierung in Gold freuen! Im April 2017 wurde Golf Club Ulm e.V. zum zweiten Mal mit dem Gold-Status ausgezeichnet.

Da wir uns ohnehin stark für Nachhaltigkeit und Umweltschutz engagieren, haben wir sofort zugesagt, an diesem Projekt teilzunehmen.

Im Jahr 2019 wurde eine Vegetationserhebung vom Landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW) gemacht, die interessante Ergebnisse über die Vegetation in unseren Roughs zu Tage brachte.

Auf unserer Anlage wachsen nachweislich 14 Arten, die auf der Roten Liste stehen, davon eine stark gefährdete Art (Brand-Knabenkraut/Orchis Ustulata) und 6 gefährdete Arten (darunter das Helmknabenkraut, die Teufelskrallen und die sibirische Schwertlilie). Die Lebensraumtypen wurden als „Magerrasen mit einigen gefährdeten Arten“, Nasswiesenbrache mit *Iris pseudacorus*“ und „Glatthaferwiesen in unterschiedlichen Ausprägungen“ (mager, sandig/steinig, feucht) eingestuft. Gleichzeitig hat das LAZBW Bewirtschaftungsempfehlungen gegeben, die sich allerdings mit unserer jährlichen Pflege der Biotope decken.

Im Zuge des Projektes Lebensraum Golfplatz haben wir in diesem Jahr erneut zusätzliche mehrjährige Blühstreifen an Tee 15 angelegt.

Zudem versuchen wir das Areal des alten Abschlag 15 abzumagern, um auch dort durch eine hohe Artenvielfalt Insekten einen Lebensraum zu schaffen. Bereits 2019 wurden an Fairway 1, 2 und 9 mehrjährige Blühstreifen als Bienenweide angelegt. Einige Bienenstöcke und Insektenhotels stehen bereits auf der Anlage und die Zukunft wird viele weitere Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität bringen.

## Golf Club Ulm in Zahlen

- Gesamtfläche: 63 ha
- Grüns: 1,3 ha
- Fairways: 13 ha
- Tees: 0,7 ha
- Bunker: ca. 0,6 ha verteilt auf 27 Stück
- Übungsbereich Gesamtfläche: 2,4 ha
- Teichfläche: 2.835 qm
- Schutzgebiete: Wasserschutzzone I+II, Fauna-Flora-Habitat-Gebiet

## Besuch des Staatssekretärs

Staatssekretär Dr. Andre Baumann besuchte am 20. August im Rahmen seiner Sommertour unseren Golfclub. Projekte wie „Lebensraum Golfplatz – Wir fördern Artenvielfalt“ sowie „Golf & Natur“ standen im Auengebiet auf dem Programm. Gemeinsam mit den Vertretern vom DGV, BWGV und BGV wurden die Naturschutzaktivitäten wie Fließgewässer, Wildbienenflächen, geschützte Orchideenbestände und Biotope angeschaut und besprochen.

Wer den Golfplatz einmal betreten hat, weiß auch die Nähe zur Natur zu schätzen: Die Waldbahnen, Blumenwiesen und Orchideenbiotope machen den Golfplatz zu einem wahren Schatz – nicht nur für die menschlichen Besucher.

Unter dem unten stehenden Link finden Sie den regio tv Beitrag vom 20. August. „Naturschutz auf dem Golfplatz: Staatssekretär Andre Baumann zu Besuch in Illerrieden“



Dr. Andre Baumann, Otto Leibfritz und Dr. Gunther Hardt im Interview



Dr. Andre Baumann, Dr. Siegfried Hausdorf und Thomas Ströbele



Arno Malte Uhlig und Jürgen Walther



Dr. Andre Baumann und Dr. Reinhard Knüppel



<https://www.regio-tv.de/mediathek/video/naturschutz-auf-dem-golfplatz-staatssekretaer-andre-baumann-zu-besuch-in-illerrieden/>

## Biotop-Pflege im Golf Club Ulm (Biotope + Fauna-Flora-Habitat)

Ziel der Biotop-Pflege im GC Ulm ist es, die bestehenden geschützten Biotope durch fachgerechte Pflege zu erhalten oder im besten Fall aufzuwerten. Dies wird durch regelmäßige Maßnahmen erreicht, die je nach Witterung in manchen Jahren abweichen können. Größere Maßnahmen (auch im Fauna-Flora-Habitat-Gebiet) erfolgen stets in Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde des LRA Ulm.

### Gehölze November bis Februar

- Hecken werden geschnitten und nach Bedarf auf Stock gesetzt
- Wälder werden durch das Haus Fugger gepflegt, Randbereiche durch das Greenkeeping Team
- Sichtkontrolle der Bäume auf Schädlinge und Pilzbefall (Verkehrssicherheit)
- Wasserschutzgebiete Klasse II (2018)

### Gewässer

- Die Uferpflege der Seen und Bachläufe werden den jeweiligen ökologischen Belangen angepasst. Wir nehmen Rücksicht auf lokale Gegebenheiten bzw. Artenvorkommen. Bestenfalls werden die Ufer im September bis Ende Oktober gepflegt. Räumgut wird erst nach 1 - 2 Tagen Zwischenlagerung an der Böschungskante abgefahren.
- Spezielle Maßnahmen, wie z.B. Entkrautung des Speicherteichs werden mit der UNB abgestimmt.

- Punktuell werden die Gewässer, die Spielbahnen queren, per Hand freigemäht. Dabei bleiben wertige Arten wie Seggen und Schwertlilien oder Hochstauden wie Mähdesüß oder Blutweiderich stehen.
- Es werden stets nur Teilbereiche des Gewässers bearbeitet, um bestehenden Arten Rückzugsmöglichkeiten zu bieten.

### Biotope 2020

- Grundsätzlich werden die Hard roughs einmal im Jahr Ende Oktober abgemäht und das Schnittgut entfernt.
- Je nach Gehölzaufwuchs ist in manchen Jahren in Teilbereichen ein zweiter

Schnitt im Frühsommer nötig, um die weitere Verholzung zu vermeiden.

- Bei weniger mageren Bereichen wird nach Möglichkeit ebenfalls im Frühsommer ein zweiter Schnitt angestrebt, um die Bereiche weiter abzumagern.
- Angesähte mehrjährige Bienenweiden werden jedes Jahr geprüft, ob im Folgejahr eine neue Ansaat erfolgen muss.
- Die Waldgebiete, die an Roughs angrenzen, werden wenn nötig zurückgedrängt.



Bedrohte Art: Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Ernte von Bienenstöcken an der Bahn 14

## Naturdenkmal beim GCU bleibt eine Besonderheit

### Seltene Orchideen

Sie ist klein, sie ist unauffällig – aber sie ist besonders. Jenseits der Bahn zwei auf der Anlage des GC Ulm fällt die kleinere Feuchtwiese dieser Tage eigentlich optisch kaum auf – dabei findet sich hier ein Naturdenkmal. Die Rede ist von der seltenen Sibirischen Schwertlilie (*Iris sibirica*), die hier schon vor dem Bau des Golfplatzes im Jahr 1963/64 zu finden war. Das Untere Illertal mit seinen Wasserläufen und kleinen Teichen gab für Orchideen an vielen Orten einen perfekten Lebensraum ab.

Zum Schutz der seltenen Schwertlilienart wurden die Golfflächen des Golfplatzes in Ulm, der im Rahmen des Programmes Golf & Natur mit Gold zertifiziert ist, nicht nur um das Feuchtgebiet und die benachbarten Magerrasenflächen gebaut, der Schutz des Geländes ist seitdem für die Greenkeeper wesentlich. Dabei hält sich der Aufwand eigentlich in Grenzen: „Wir mähen hier maximal einmal im Jahr“, erklärt Greenkeeper Thomas Ströbele, der sich noch erinnern kann, dass das Gebiet der Schwertlilien vor Jahren zum Schutz sogar eingezäunt wurde. „Inzwischen ist das überhaupt nicht mehr nötig, weil die Golfer des Clubs wissen, wie selten das Gelände ist und auch sehr stolz darauf sind.“



*Iris sibirica*

### Feuchtfläche trifft auf Magerrasen

Ungewöhnlich ist an dieser Stelle vor allem auch das Aufeinandertreffen der Feuchtfläche mit dem Magerasengebiet, auf dem sich auch die Pflanze Großer Wiesenknopf findet, die wiederum sowohl vom Dunklen als auch dem stark gefährdeten Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling angefliegen wird.

Der Schmetterling ist eine Rote Liste-Art und hat unter den örtlichen Golfern inzwischen ebenfalls einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht.

Für den Golfclub bedeutet das Aufeinandertreffen der trockenen wie feuchten Flächen hinter dem 18. Tee des Platzes – in Baden-Württemberg in dieser Form ein sehr seltener Fall –, dass auf den Ausgleich zwischen den Bereichen geachtet werden muss.

Vor allem die Ausbreitung von Schilf muss verhindert werden. Eine Aufgabe, bei der auch Ulrich Müller vom Regionalverband Donau-Iller des BUND sogar ab und an selbst tätig wird. „Das hier ist so eine Besonderheit, da schaue ich einfach immer wieder vorbei“, resümiert der Experte.

Mitten im Golfplatz findet sich mit der *Iris sibirica* ein Naturdenkmal, das 2018 nach der Roten Liste Deutschland als Stufe 3 gefährdet klassifiziert wurde. Wer die Schwertlilie deshalb im Garten seines Nachbarn in voller Blüte sieht, sollte sich nicht zu der Annahme verleiten lassen, die Pflanze sei auch in freier Natur stark verbreitet. Dort braucht sie eben perfekte Standortbedingungen – so wie neben dem Fairway 2 im GC Ulm.

